

## **Vernetzung und Austausch**

### **Auf dem Weg zur einer „Konferenz der Freundeskreise im Deutschen Bibliotheksverband“**

*Die Gründung von Freundeskreisen und Fördervereinen für Bibliotheken hat Mitte der 1990er Jahre einen starken Auftrieb erfahren. Im Zuge der Abwicklung des Deutschen Bibliotheksinstituts fiel dem Deutschen Bibliotheksverband die Aufgabe zu, sich dieses Themas anzunehmen. Auf einer eigens für die Fördervereine eingerichteten Webseite entstand eine Datenbank mit den Kontaktanschriften der Vereine. Im März 2005 beschloss der DBV die Installation einer ständigen „Konferenz der Freundeskreise im Deutschen Bibliotheksverband“, für die spezifische Angebote zu entwickeln sein werden.*

### **Vorbild Amerika?**

Bis Mitte der 1990er Jahre hatte das Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI) die Initiativen zur Gründung von Freundeskreisen im Blick und veröffentlichte die über die Deutsche Bibliotheksstatistik ermittelten Daten. So zählte man 1993 insgesamt 53 Fördervereine Öffentlicher Bibliotheken. Bis 1996 gründeten sich jährlich etwa zehn neue Vereine. Mit der Abwicklung des Deutschen Bibliotheksinstituts widmete sich der Deutsche Bibliotheksverband e. V. (DBV) unter anderem auch dieser Aufgabe.

Im Oktober 2000 griff der DBV eine Anregung seiner Sektion 2 auf und beschäftigte sich mit dem Thema Freundeskreise und Fördervereine. Der damalige Sektionsvorsitzende Volker Pirsich knüpfte auch die ersten Kontakte mit dem amerikanischen Dachverband FOLUSA (Friends of Libraries USA). Die Erfahrungen waren schwer nachnutzbar, da nur sehr lückenhafte Informationen über die Szene in Deutschland existierten. Vor die Entscheidung, welche Hilfestellung ein nationaler Dachverband anbieten könnte, stellte der DBV-Bundesvorstand eine Umfrage, welche bis zum Jahresbeginn 2001 durchgeführt wurde.

### **Gründungsboom in den 1990er Jahren**

Die Reaktion der Bibliotheken konnte sowohl quantitativ als auch qualitativ als sehr erfreulich eingeschätzt werden. Auf Basis der sehr engen Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag, zum Beispiel zum Themenkomplex „Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich“, organisierte der damalige Beigeordnete des Städtetages, Prof. Bernd Meyer, die professionelle Auswertung der Umfrage, die im Heft 05/2002 von BuB durch Tim Freudenberg zusammengefasst wurde. An dieser Stelle soll nur kurz auf die Ergebnisse der Umfrage eingegangen werden.

Insgesamt antworteten 132 Vereine, von denen nur 32 vor 1989 gegründet wurden. Daraus ist ersichtlich, dass in den 1990er Jahren ein regelrechter Boom von Gründungen von Bibliotheksfördervereinen zu verzeichnen war.

Je größer die Bibliothek und deren Infrastruktur, desto höher ist auch die Wahrscheinlichkeit der Existenz eines Fördervereins. So verfügen 12 der 18 Mitglieder der Sektion 1 (Großstadtbibliotheken ab 400 000 Einwohner), 34 von 90 der Sektion 2 (Großstadtbibliotheken in Städten bis 400 000 Einwohner) aber nur 53 von über 1 000 Mittel- und Kleinstadtbibliotheken über Fördervereine oder Freundeskreise.

Als wesentliche Aufgaben der Vereine wurden genannt:

1. Die Organisation und Unterstützung öffentlicher Veranstaltungen,
2. Fundraising mit durchschnittlich 3 000 bis 8 000 Euro Mitteleinwerbung pro Jahr (etwa 10 % der Vereine werben über 30 000 Euro im Jahr für bibliothekarische Projekte ein),
3. Promotion und Imageverbesserung der Bibliothek.

Deutlich wurde der Wunsch nach einem Informationsaustausch zwischen den Vereinen (82 %) bzw. sogar nach einem Dachverband (68 %) für Fördervereine und Freundeskreise geäußert.

### **Eine ‚Road Map‘ für die Fördervereine**

Im Ergebnis nahm sich der Deutsche Bibliotheksverband vor:

- in Zusammenarbeit mit der Rechtskommission Informationsmaterial zur Gründung von Fördervereinen zusammenzustellen,
- Fortbildungen für interessierte Bibliotheken oder deren Fördervereine zu wichtigen Rechts- und Steuerfragen anzubieten,

- ein Informations- und Kommunikationsangebot zu erstellen, um sich mit den Erfahrungsträgern über die Möglichkeiten zentraler logistischer oder kommunikativer Unterstützung auszutauschen.

Zum Start der koordinierenden Tätigkeit des Deutschen Bibliotheksverbandes für die Freundeskreise wurde auf dem Bibliothekartag in Bielefeld 2001 (gleichzeitig Jahrestagung DBV) anlässlich des „Internationalen Jahres der Freiwilligen“ das Thema Freundeskreise in den Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit des DBV gestellt. An herausragenden Ergebnissen der Leistungen von Bibliotheksfördervereinen konnte die Presse über die hohe Wirkung und Bedeutung dieser Unterstützung des Bibliothekswesens informiert werden, wodurch zum Einen die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Vereine gelenkt wurde und es gleichzeitig gelang, die Freundeskreise auf die koordinierenden Möglichkeiten des Deutschen Bibliotheksverbandes aufmerksam zu machen.

Der Deutsche Bibliotheksverband bietet Hilfestellung in vier Punkten an:

1. Mit dem Neuaufbau der EDV-Internetseiten ab 2000 sind Fördervereine als Mitglieder des Deutschen Bibliotheksverbandes nachgewiesen und recherchierbar.
2. Das Vorhaben, in einer Publikation hilfreiche Tipps und rechtliche Hinweise zur Gründung und zur Führung von Fördervereinen zu geben, hat sich durch zahlreiche andere Veröffentlichungen und verfügbare Links im Internet relativiert. In Absprache mit den Veranstaltern der Tagung „Bibliotheken fördern“ am 25. Mai im Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin wird diese Lücke dadurch geschlossen, dass die mit dem hier vorliegenden Band erfolgte Veröffentlichung der Beiträge und Ergebnisse auch eine umfassende Dokumentation gedruckter und online verfügbarer Hilfsmittel enthält. Diese wird sich dann auch auf den Seiten des Deutschen Bibliotheksverbandes (stets aktualisiert und ggf. von der Rechtskommission des DBV evaluiert) finden lassen.
3. Der Deutsche Bibliotheksverband möchte Fortbildungsangebote machen, die sowohl für seine Landesverbände als auch auf Grund der Gleichartigkeit der Probleme für Fördervereine und Freundeskreise nutzbringend sind. Eine erste Veranstaltung hat mit hoher Beteiligung bereits am 7. Juni 2004 in Berlin stattgefunden. Themen waren:
  - Grundlagen der Gemeinnützigkeit für Vereine im Steuerrecht,

- Satzungserfordernisse, Anerkennung, Gemeinnützigkeit, Rechtsfolgen, Rechenschaftspflichten und Rechnungslegungsvorschriften,
- Wirtschaftliche Betätigung des gemeinnützigen Vereins,
- Voraussetzungen für die steuerunschädliche Betätigung eines Fördervereins,
- die steuerlich unterschiedlichen Facetten des so genannten Sponsorings,
- Gestaltungsmöglichkeiten zur Steueroptimierung.

4. Entsprechend des Wunsches der befragten Vereine versucht der Deutsche Bibliotheksverband eine koordinierende Struktur aufzubauen. Als Beispiel für die Wünsche sollen an dieser Stelle fünf Statements aus der E-Mail-Kommunikation mit Freundeskreisen zitiert werden:

- „Wir möchten Kontakt aufnehmen zu anderen Freunden/Förderern von Bibliotheken für gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen. Um beispielsweise auf politischer Ebene Änderungen zu erreichen, ist es meist sinnvoll, wenn sich ‚Gleichgesinnte‘ zusammenschließen. Auch führen wir selbst Veranstaltungen durch, zu denen wir Vertreter anderer Freundeskreise gern einladen möchten. Langfristig streben wir eine Vernetzung an, die es den einzelnen Vereinen leichter machen soll, Unterstützung durch andere Vereine zu suchen und zu finden bzw. gemeinsame Aktivitäten zu organisieren.“
- „Wenn wir uns gegenseitig bei der Organisation von Aktionen usw. helfen, uns einander Tipps und Tricks ‚verraten‘, können alle Vereine und damit auch die Bibliotheken, die sie jeweils fördern, effizienter arbeiten und davon profitieren.“
- „... Eine ganz andere Frage kommt mir anlässlich des erstmaligen Kontaktes mit Ihrem Internetauftritt. Ich vertrete einen Förderverein und habe die fixe Idee eines Dachverbandes für Fördervereine. Ich habe den Eindruck, dass eventuell auch Fördervereine von einer Mitgliedschaft bei Ihnen Vorteile haben könnten. Wäre das möglich?“
- „Sie haben angedeutet, dass die Frage beraten wird, ob eine Sektion Freundeskreise und Fördervereine in Ihrem Verband eingerichtet wird. Ich würde das erst einmal sehr begrüßen. Denn nach Ihrem Erscheinungsbild (Internet) glaube ich, dass der Deutsche Bibliotheksverband bestens geeignet ist, die Anliegen von Förder-

vereinen in der Politik zu vertreten und auch für Fördervereine Anregungen zur Basisarbeit zu liefern.“

- „Dass mit der Freude über eine mögliche Sektion ‚Freundeskreise‘ auch eine Menge Arbeit auf mich zukommen könnte, ist zwar bedauerlich, aber dazu wäre ich natürlich gern bereit.“

### **Ein Dachverband der Freundeskreise**

Im DBV-Beirat wurde zur Lösung des Problems zunächst die Möglichkeit erörtert, eine eigene Sektion für Förderkreise zu bilden. Dazu müssten diese jedoch Mitglied des Deutschen Bibliotheksverbandes werden. Die Änderung von Satzung und Beitragsordnung wäre erforderlich, wobei gerade eine Satzungsänderung große Probleme mit sich gebracht hätte.

Daher wurde als Alternativvariante geprüft, die Freundeskreise als fördernde Mitglieder in den Verband zu integrieren und dafür eine ergänzende Organisationsstruktur aufzubauen.

Auf der Mitgliederversammlung am 16. März 2005 wurde entsprechend dieser Diskussionen folgender Beschluss gefasst:

„Der Deutsche Bibliotheksverband schlägt vor, die Freundeskreise im Rang fördernder Mitglieder zu einer „Konferenz der Freundeskreise im Deutschen Bibliotheksverband“ zusammenzuführen. Den Freundeskreisen wird angeboten, Mitglied dieses Dachverbandes der Freundeskreise zu werden. Bei Interesse an der Mitgliedschaft können sie einen Aufnahmeantrag stellen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird in Einzelvereinbarungen festgelegt, sollte aber mindestens 60 Euro (analog der fördernden Mitglieder, die allerdings mindestens 255 Euro zahlen) betragen. Der Deutsche Bibliotheksverband bietet den Freundeskreisen für die Mitgliedschaft folgende Leistungen an:

- die überregionale Vernetzung und den Erfahrungsaustausch,
- die Übernahme der Reisekosten für den Vorstand der Konferenz (für drei Personen für je drei Jahre),
- die Gestaltung einer eigenen Seite der Freundeskreise auf der Homepage des DBV,
- die Einbindung in das Informationssystem des Deutschen Bibliotheksverbandes,

- die Teilnahme an Veranstaltungen der Landesverbände und Sektionen (als Gäste, nach Rücksprache).“

Die mittlerweile 240 Freundeskreise von Mitgliedern des Deutschen Bibliotheksverbandes werden demnächst angeschrieben und von dieser Möglichkeit in Kenntnis gesetzt. Der DBV geht davon aus, dass mit einem fördernden Mitgliedsbeitrag von 30 Euro die Arbeit schon im Jahr 2005 beginnen könnte.

Der Deutsche Bibliotheksverband freut sich bereits jetzt auf die Reaktion dieser wichtigen ehrenamtlichen Helfer der Bibliotheksarbeit und hofft auf eine sehr gute Zusammenarbeit in der neuen ständigen „Konferenz der Freundeskreise im Deutschen Bibliotheksverband“.